

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Sagen aus Innsbruck's Umgebung**

**Dörler, Adolf Ferdinand**

**Innsbruck, 1895**

32. Der Wiesenputz

Dies zeigte sich besonders bei einem Bube, der des Nachts mitten in einem Dorfe umgehen mußte. Als nämlich ein Bursche etwas angeheitert nach Hause gieng, hörte er rufen:

„Thua pfeif'n oder singen,  
Nor kunn i mi entrinnen!“

Der Bursche aber gab in seinem „Blos'l“ gar keinen Laut von sich und wäre deshalb in der finstern Nacht bald mit dem furchtsamen Geiste zusammengestoßen. (Hötting.)

---

### 32. Der Wiesenputz.

Noch vor wenigen Jahren sah man nachts auf den Feldern der Höttinger Au unheimliche Funken und Lichter erglänzen, die bald ruhig beisammen waren, bald wieder blitzschnell hin- und herschossen. Dies war der sogenannte Wiesenputz, der die Ochsen beim „Kagg'ln“ mehr als einmal scheu gemacht hatte. Da man jetzt nichts mehr von ihm gewahrt, scheint er erlöst worden zu sein.

---

### 33. Markhegger.

#### 1.

Als auf einem Felde von Fließ im Oberinntal neue Marksteine gesetzt wurden, steckte sie ein Bauer ein kleines Stücklein weit ins Nachbargut hinein, ohne das